

treffend die Verwendung des Ueberschusses aus der Verwaltung der französischen Landesposten während des deutsch-französischen Krieges, und beschloß die zweite Lesung beider Vorlagen im Plenum. Bei der darauf folgenden zweiten Beratung der Etats-Einnahmen, von Zöllen und Verbrauchssteuern gelangen die verschiedenen Anträge Hoyerbed's, Stumm's und Sonnemann's, betr. die Salzsteuer, zur Diskussion. Staatsminister Delbrück erklärt, die Regierung stimme mit dem Reichstag in dem Wünsche bezüglich der Aufhebung der Salzsteuer überein, nicht aber in der Methode zur Erreichung dieses Ziels. Die Ermäßigung der Salzsteuer sei nicht einmal die Etappe auf dem Wege zum Ziele. Ein fester Termin der Aufhebung sei unannehmbar, so lange nicht ein Ersatz für die Reduktion der Steuern geschaffen sei. Die Regierungen würden demnächst zur Beratung des Ersatzes für die Salzsteuer zusammentreten. Die Reichsregierung werde dann aus eigener Initiative die Aufhebung der Salzsteuer dem Reichstage zur Genehmigung vorlegen. Alle drei Anträge werden hierauf abgelehnt und die Hoyerbed'sche Resolution, welche die Hoffnung der baldigen Aufhebung der Salzsteuer ausspricht, angenommen. Der Reichstag genehmigt sodann die übrigen Titel und Capitel 2 des Einnahmetats in zweiter Lesung.

Berlin den 4. Juni. Dem Vernehmen nach ist die Zustimmung sämtlicher Bundesregierungen zu einer Gesetzesvorlage gegen die Jesuiten und verwandte Kongregationen des bezeichneten Inhalts gesichert.

Berlin den 4. Juni. Die Spener'sche Ztg. meldet, daß das Gesetz gegen den Jesuitenorden, das mit der Mitgliedschaft des Jesuitenordens die Entziehung des deutschen Bürgerrechts verbinde, nächster Tag dem Bundesrath vorgelegt werde.

Hamburg den 31. Mai. Vergangene Nacht brannte die hiesige Maschinenfabrik Pollack-Schmidt ab. Der Schaden ist circa vierhunderttausend Banco-Mark; davon sind versichert: bei der „Magdeburger Feuerversicherung“ 115,000, bei der „Preuß. National“ 80,000, beim „Sun“ 50,000, „Home“ 45,000, bei der „Colonia“ 30,000, bei „Nordisch Union“ 30,000, bei der „Adriatischen“ 25,000 und bei der „Manchester“ 25,000.

Frankreich.

* Das in der Nationalversammlung in Versailles in den letzten Tagen zur Beratung gekommene neue französische Armee-Rekrutierungsgesetz lautet in seinen ersten 5 genehmigten Artikeln:

- Art. 1. Jeder Franzose ist zum persönlichen Militärdienste verpflichtet.
- Art. 2. Es gibt bei den französischen Truppen weder Geldprämien noch irgend einen Preis der Anwerbung.
- Art. 3. Jeder Franzose, der nicht zu jedem Militärdienste für untauglich erklärt wird, kann vom 20. bis zum 40. Lebensjahr zur aktiven Armee und zur Reserve, nach dem vom Gesetze bestimmten Modus, einberufen werden.
- Art. 4. Die Stellvertretung ist aufgehoben. Dispense vom Dienste, welche unter den im Gesetze näher angegebenen Bedingungen gewährt werden, geben nicht den Anspruch auf definitive Befreiung vom Dienste.
- Art. 5. Die unter den Fahnen befindlichen Mannschaften nehmen an keiner Abstimmung Theil.

Spanien.

* Marschall Serrano ist am 1. Juni früh in Madrid angekommen, hat sofort eine Besprechung mit den Ministern gehabt, und hat diese wegen der Konvention von Amorovieta vollständig zufriedengestellt, so daß von keiner Ministerkrisis die Rede ist. Im Kongress wurde am 31. Mai der Antrag auf ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium, wegen jener Konvention, mit 165 gegen 51 Stimmen verworfen. Es gingen diesem Votum höchst leidenschaftliche Debatten voraus, und Borilla, der Führer der radikalsten Progressisten, erklärte seinen Austritt. Ob ihm seine Partei nachfolgen wird, ist noch nicht bekannt. General Echague setzt inzwischen den Felszug gegen die Aufständischen fort, von denen angeblich nur noch wenige Reste vorhanden sind.

Madrid den 1. Juni. Man glaubt, daß Serrano am Montag vor den Cortes die erwarteten Aufklärungen über die Konvention von Amorovieta machen wird und ist der Ansicht, daß er damit die Cortes ebenso wie den Ministerrath zufriedenstellen wird. Der am meisten angegriffene Punkt jener Konvention, Art. 4, sei ohne praktische Bedeutung, da keine aktiven Offiziere in den Reihen der Karlisten gekämpft haben, nur 3 gewesene Offiziere, die dem genannten Artikel gemäß wieder einfach in die Nichtaktivität versetzt werden, wie sie es zuvor schon waren.

Madrid den 4. Juni. Nachdem der Congreß die Erklärungen Serrano's entgegengenommen, sprach er mit 140 gegen 22 Stimmen seine Billigung bezüglich des „Sindulto“ von Amorovieta sowie des Verhaltens Serrano's aus. Letzterer wird heute den Eid als Präsident des Ministerrathes und Kriegsministers leisten.

Italien.

Rom den 1. Juni. Das Befinden des Papstes löst sich wieder seiner Umgebung die größten Besorgnisse ein. Die Ärzte sind voll ernster Besorgnungen, da seine Uebel sich seit einigen Tagen sehr verschlimmert haben; besonders hat die Geschwulst der Venne sehr zugenommen, und in den Gelenken hat er heftige Schmerzen. So stark auch die Constitution des Papstes ist, so glaubt man doch nicht, daß er diese neue Krise überleben könne. Natürlich haben alle Audienzen aufgehört.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Die Fortpflanzung der Kartoffeln. Die landwirtschaftliche Lehranstalt in Worms hat im verfloßenen Frühjahr Anregung gegeben, über die Verwandelung der Sekartoffelstücke mit Kronaugen einerseits und Kreisaugen andererseits Versuche anzustellen. Die gefundenen Resultate ermöglichen zwar nicht die Aufstellung neuer Lehren, allein sie sind immerhin interessant genug, dem landwirtschaftlichen Publikum mitgetheilt zu werden. Die Resultate constatiren, daß sich für schwere, nasse, kalte Böden, die man im Frühjahr erst spät einpflanzen kann, die Sekartoffelstücke mit Kronaugen sich besser eignen, als diejenigen mit Kreisaugen, weil die ersteren schneller keimen und sich rascher entwickeln, als die letztern. Umgekehrt aber empfehlen sich für einen leichten, im Frühjahr rasch abtrocknenden Boden besser Stücke mit Kreisaugen; denn keimen und entwickeln sie sich auch etwas langsamer, als Kronenaugestücke, so liefern sie doch einen höhern und

bessern Ertrag, weil sie weniger buschig werden, also weniger ins Kraut wachsen. Ungetheilte Kronenaugestücke liefern geringern Ertrag, als sentrecht durchgeschnittene Kronenaugestücke von gleicher Größe auf denselben Felde und unter sonst gleichen Bedingungen.

Künstliche Wurfdärme. Das für viele Zwecke so werthvolle Pergamentpapier findet jetzt eine ebenso neue als praktische Anwendung, indem Herr Carl Brandegger in Ellwangen nach mehrjährigen Versuchen das Problem gelöst hat, mittelst höchst sinnreicher patentirter Apparate künstliche Wurfdärme aus selbst pergamentirtem Papier herzustellen. Nach einem Bericht der Jagt-Zeitung entsprechen dieselben ganz den Anforderungen, welche man an einen guten Wurfdarm macht, sind unlöslich in kochendem Wasser, gestatten das Einfüllen, Abbinden, Räuchern, Sieden, Braten und Ablösen ebenso gut, wie die Naturdärme, haben aber vor letzteren außer dem geringeren Preise die wesentlichen Vorzüge der größten Reinlichkeit, Appeartheit und Unschädlichkeit voraus, weil sie nicht der Fäulnis unterliegen, somit auch den Inhalt besser conserviren. Natürlich eignen sich diese Papierdärme ebenso zu Umhüllungen und Verpackungen der verschiedenartigsten Materialien, zu Patronenhüllen für Pulversprengungen, Bierausfüllschläuchen, Eisbeutel u. dgl. m. Die neuen Fabrikate steht ohne Zweifel ein bedeutender Abjaß in Aussicht.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 3. Juni. Das Wetter war vorige Woche wieder recht veränderlich und es wäre für die meisten Felder sehr wünschenswerth, wenn dasselbe einen beständigeren Charakter annehmen würde. Auch in den auswärtigen Berichten vernehmen sich die Klagen über ungünstige Witterungsverhältnisse und obgleich die Besorgnisse größtentheils verkrübt zu sein schienen (ist leider nicht eingetreten), so waren dieselben dennoch im Grunde, die Stimmung im Getreidegeschäft durchweg noch mehr zu befestigen. Von fast sämtlichen süddeutschen Märkten sind weitere Preisrückgänge angezeigt und die Zufuhren fanden überall rasch Abnehmer. Während vor 8 Tagen der Ansaß von Weizen und Korn allen ca 35,000 Gr. betragen hat, waren bei heutiger Börse die Käufer in Folge erhöhter Forderungen zurückhaltender und der Verkehr deshalb weniger belagreich. Wir notiren: Weizen, russischer 8 fl. 15-20 fr. Weizen, oeverit 8 fl. 21 fr. Weizen, bayr. 8 fl. 15 bis 36 fr. Meinen 8 fl. 12-21 fr. Gerste, franz. 5 fl. 6 fr. Weizenpreise pr. 100 Mg. incl. Ead. Mehl Nr. 1: 24 fl. bis 24 fl. 30 fr. Mehl Nr. 2: 22 fl. bis 22 fl. 30 fr. Mehl Nr. 3: 19 fl. bis 19 fl. 30 fr. Mehl Nr. 4: 15 fl. 36 bis 16 fl.

Nabensburg den 1. Juni. Witterung trüb und regnerisch. Unser Markt ist — wie vor 8 Tagen — auch heute gut besahren und von vielen Käufern besucht, da der Consum ein bedeutender ist. Die Preise haben deshalb auch, wie anderwärts, steigende Richtung angenommen. Wir notiren heute: Kernen 7 fl. 45 fr. bis 8 fl. 24 fr., Roggen 5 fl. 0 fr. bis 5 fl. 30 fr., Gerste 5 fl., Haber 5 fl. bis 5 fl. 24 fr.

Fruchtpreise.

Heilbronn den 29. Mai. Dinkel 5 fl. 28 fr. Gerste 4 fl. — fr. Haber 3 fl. 47 fr. Weizen — fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Ulm den 1. Juni. Kernen 7 fl. 58 fr. Weizen 7 fl. 45 fr. Roggen 5 fl. 51 fr. Gerste 5 fl. 7 fr. Haber 3 fl. 40 fr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 67.

Samstag den 8. Juni 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: in der Stadt Backnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Backnang.

Einberufung einer Amtsversammlung.

Am **Mittwoch den 26. d. Mts.**, Vormittags 7 Uhr, wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungs-Deputirten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaspach, Rietzenau, Reichenberg, Fornsbad, Unterweissach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Sechselberg, Cottenweiler, Zug, Pippoldsweyer, Maubach, Oppenweiler und Unterbrüden, sowie die Obmänner der Bürger Ausschüsse von **sämtlichen** Gemeinden des Bezirkes — diese aber erst um 10 Uhr Vormittags sich einzufinden haben. Zur Berathung werden folgende Gegenstände gebracht werden:

- 1) Publikation und Abhör der Amtspflege-Rechnung pro 1870/71.
 - 2) Deßgl. der Bezirkskrankenhaus-Rechnung pro 1870/71.
 - 3) Berathung des Amtskorporations-Stats pro 1872/73.
 - 4) Festsetzung der Amtsverleihungs-Taxen pro 1872/73.
 - 5) Vorlegung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kassenbestand.
 - 6) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1872/73.
 - 7) Wahl von 4 Civil-Mitgliedern der Kreis-Ersatzcommission (2 ländliche und 2 städtische Grundbesitzer oder Magistratspersonen, §. 68 1. B. der Militär-Ersatz-Instruktion) und ebenso viele Stellvertreter auf die Dauer von 3 Jahren.
 - 8) Wahl des Bezirksauschusses für die Feststellung der Jahresliste der Geschworenen u. die Wahl der Gerichtszengen u. Schöffen für das Oberamtsgericht, sowie der Schöffen für die Strafkammer des Kreisgerichtshofs Art. 43 des Gesetzes vom 13. März 1868, Regbl. S. 77.
 - 9) Wahl der Oberamts-Wahl-Commission. Min.-Verf. vom 20. April 1868. § 13. Regbl. S. 28.
 - 10) Verhandlung mit dem Commissär der K. Postdirection über die Ausdehnung der Landpost-Anstalt auf die bis jetzt nicht begangenen Parzellen des Oberamtsbezirks.
 - 11) Beschluß über die Belohnung des Oberamtsarztes und Oberamtswundarztes für ihre Berrichtungen im Bezirkskrankenhaus und einige Zusätze zum Gebühren Regulativ des Krankenhausvaters.
 - 12) Verwilligung von Beiträgen:
 - a) für das Blinden-Asyl in Gmünd,
 - b) für das Haus der Barmherzigkeit in Wildberg,
 - c) für die Heil- und Pflege-Anstalt für Schwachsinntige und Epileptische in Stetten,
 - d) für die Augen-Klinik des Dr. Höring in Ludwigsburg.
 - 13) Besuch der Stadtgemeinde Gaildorf um einen Beitrag aus der Amtskörperschaftskasse zu den Schuttabräumungskosten von dem großen Brand vom 20. Januar 1868.
 - 14) Besuch des landwirthschaftlichen Vereins für den Mainhardter Waldbezirk um Wiederverwilligung des früheren Beitrags von 25 fl.
 - 15) Verwilligung eines Beitrags an die Ortsgemeinde Karnsberg zu Fortsetzung des kunstmäßigen Straßenbaus von Karnsberg nach Wolfenbrunn.
 - 16) Vorlegung des Projectes über die Herstellung eines geordneten Verbindungswegs von Sechselberg nach Vorderweßlernmurr und Räsbad resp. Murrhardt.
 - 17) Bitte der Gemeinde Spiegelberg und Zug um Erhöhung des Amtskörperschaftsbeitrags zu ihrem Straßenbau wegen der vorgekommenen Ueberschreitung des Voranschlags und außerordentlicher Nacharbeiten.
 - 18) Mittheilung des Projectes einer directen Straßenverbindung vom Lauterthal ins Gottwarthal.
 - 19) Bitte der Gemeinde Sulzbach um Vetheiligung der Amtskörperschaft an dem Wartgeld des neu aufzustellenden dortigen Distriktsarztes.
 - 20) Regulirung der Gebühren des oberamtlichen Gefangenewärters.
 - 21) Verwendung der Ueberschüsse aus dem nun aufgelösten Escortationsstrafen Fonds.
 - 22) Verwilligung von Beiträgen zur Unterbringung Geisteskranker in einer Staatskranken-Anstalt.
- Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses haben sich zur Vorberathung und Erledigung anderer vorliegenden Geschäfte Tags zuvor Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus hier einzufinden. Schließlich wird in Erinnerung gebracht, daß die gewählten Deputirten von Backnang, Murrhardt und Sulzbach bei Eröffnung der Amtsversammlung durch Protokoll-Auszüge sich zu legitimiren haben. Ueber die Eröffnung dieses Einberufungsschreibens ist von den Ortsvorstehern, Deputirten und Bürgerausschussobmännern Bescheinigung anher vorzulegen. Backnang, den 7. Juni 1872.

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Weiffach.

Klafterholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 13. d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr, in der Pfingstmaier'schen Wirtschaft in Däfern aus der Thänißklinge und Eichwald: 3 Am. eigene Scheiter, 29 Am. dito Prügel und Anbruchholz, 5 Am. buchene Anbruchholz, 7 Am. Nadelholzscheiter, 164 Am. dito Prügel und Anbruchholz. Der Hutsdiener wird das Holz am Verkaufstag von 7 Uhr an im Wald vorzeigen. Reichenberg den 6. Juni 1872.
K. Forstamt.
Bachtner.

Revier Weiffach.

Eichenschälholz- und Stangen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 12. d. Mts.**, aus dem Staatswald Bruch, Abth. Sandklinge und Holzklinge, Etitswald, Abth. Brennterrain und Hörle, Abth. hinterer Ruitrain: 1 Am. eigene Prügel, 1 Am. buchene Abfallholz, 15 fichtene Stangen 6-8 M. lana, 66 Am. eigene Reispügel und 160 Wellen eich. Grögelreis. Zusammenkunft für den Staatswald Bruch am 8 Uhr beim Thor, für den Staatswald Etitswald und Hörle um 10 Uhr auf der

obern Planie im Brennterrain.
K. Revieramt.
Baag.

Waaren-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Kaufmanns Ludwig Weismann von hier findet am **Montag den 10. d. Mts.**, von Morgens 8 Uhr an, der Verkauf des noch vorhandenen Waarenlagers statt, bestehend in allerlei Specereis, Kurz-, Ellen- und Farbwaa- ren, wozu Liebhaber einge-



laden werden.
Den 5. Juni 1872.

N. Amtsnotariat.
H. B. Seeger.

Badnang.

Gebäude-Verkauf.

Frau Jakob Mögler, Schäfers Wittwe
von hier, verkauft am nächsten
Mittwoch den 12. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus im
öffentlichen Aufstreich:



einen 1stöckigen Schafstall
mit Heuboden in der Sulz-
bacher Vorstadt, neben der Stadtpflege
und Eberhardt Mögler,

N. B. N. 1400 fl.,
wozu man die Liebhaber einladet.
Den 7. Juni 1872.

Rathschreiberei.
Krauth.

Murrhardt.

Schaffscheuer-Verkauf.

Ludwig Zügel, Schäfer, jetzt in Wol-
fenhof, will seine besitzende geräumige Scheuer
mit 1/2 Morg. Garten dabei in der oberen
Vorstadt am nächsten

Montag den 10. Juni,

Vormittags 10 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich verkaufen, wozu
Kaufsliebhaber auf die Rathschreiberei ein-
geladen werden.
Den 3. Juni 1872.

Heiningen.

Schafwaideverleihung.

Die hiesige Schaf-
waide, welche mit 200
bis 250 Stück Schafen
befahren werden kann,
kommt am



Donnerstag den 13. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus von Jakob d. J.
bis 1. Januar 1873 zur Verpachtung, wozu
die Liebhaber eingeladen werden.
Den 4. Juni 1872.

Gemeinderath.

Mittelschönthal.

Vieh-Versteigerung.

Unterzeichneter versteigert am
Montag den 10. Juni,
Vormittags 9 Uhr,

in seinem Hause:



3 junge scheidige
Kühe, wovon 2
neuemelkig und 1
hochträchtig, 3 Stiere, je
1 1/2 Jahre alt,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Daniel Sahn.

Dyckweiler.

Geld-Antrag.

Es sind bei der hiesigen Stiftungs-
pflege



200 fl.
und bei der Kirchengemeinde
250 fl.

zum Ausleihen parat.

Rechner Kühner.

Badnang. General-Versammlung der Gewerbe-Bank.

Da bei der auf den 2. Juni ausgeschriebenen General-Versammlung die nach den Sta-
tuten vorgeschriebene Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen ist, so wird die nächste Gene-
ralversammlung auf

Sonntag den 9. Juni im Schwanensaale

Nachmittags 3 1/2 Uhr anberaumt.

Bei der Wichtigkeit, welche ein Bankinstitut für eine so gewerbreiche Stadt, wie Bad-
nang ist, hat, indem es das Fortbestehen oder besseren Betrieb vieler Geschäfte durch erleich-
terte Beschaffung von Mitteln ermöglicht, wäre doch bei der nächsten Versammlung ein regeres
Interesse und eine zahlreichere Theilnahme bei der vorzunehmenden Wahl der Vorstands-
und Ausschuss-Mitglieder sehr zu wünschen und zu erwarten.

Da von einer richtig getroffenen Wahl oft das Bestehen eines solchen Instituts ab-
hängig ist, so wäre eine vorherige Besprechung und Einigung über geeignete Persönlichkeiten
bis zur nächsten Wahl den Mitgliedern zu empfehlen, damit nicht die Wahl die Mehrzahl un-
vorbereitet trifft.

Tagesordnung:

- 1) Beratung der neuentworfenen Statuten nebst Instruction.
- 2) Befolgung des Kassiers und Schriftführers.
- 3) Ration des Kassiers.
- 4) Bestimmung von Zins und Provision aus den an die Mitglieder gewährten Vor-
schüssen.
- 5) Wahl der Vorstands- und Ausschuss-Mitglieder.

Der Vorstand.
Fr. Gienwein.

Badnang.

Wir bitten die Mitglieder der Gewerbe-Bank bei der am nächsten Sonntag den 9.
Juni stattfindenden General-Versammlung recht zahlreich zu erscheinen, indem von gewisser
Seite her gegen unsern uneigennütigen und gefälligen Kassier Müller vorgegangen wird,
um ihn womöglich zu verdrängen.

Wir werden uns deshalb im Interesse der Sache an seine Freunde, ihn, den eigentlichen
Gründer der Bank in wohlverdienten Schutz zu nehmen; denn die Wahl ist kurz, aber
die Reue lang.

Mehrere Mitglieder
und Freunde des Kassiers Müller.

Badnang.

Kranken-Unterstützungs-Verein.

Derselbe hat sich am letzten Sonntag durch zwölf Theilnehmer constituirt, und wurde
beschlossen, am nächsten Sonntag den 9. Juni, Nachmittags 4 Uhr, eine zweite Versamm-
lung bei Herrn Bäcker Noos dahier abzuhalten, zur Feststellung der Statuten, Wahl eines
Vorstandes, eines Kassiers und eines Schriftführers.

Es werden nun nicht nur Arbeiter, sondern auch Arbeitgeber jeden Standes zur Theil-
nahme freundlichst eingeladen

von den Mitgliedern.

Lotterie

zur Gründung von Freistellen
für arme Kranke Deutschlands
in dem unter Allerhöchstem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin Königin
stehenden
Augusta-Hospital in Berlin,
veranstaltet von Frau von Scheel.

Die Gewinne bestehen aus Silber und Neusilber-Geräthen, Gemälden, Uhren,
Pianinos, Kunstfachen u., welche vom 15. Juni bis 1. Juli im Justizpalast (Wil-
helmstr. 65) bei freiem Eintritt ausgestellt werden.

Loose à 10 Sgr. (= 35 fr.) sind von dem mit dem Noos-Debit betrauten Bankhause
Ph. Salomon in Berlin, Hauptstr. 9, zu beziehen, welches für die grösste
Gewinne auf Wunsch den polizeilichen Tagwerth, abzüglich 10 Prozent, baar
ausblt.

Auswärtigen werden die Gewinne zugesandt.

Das Lotterie-Comité für das Augusta-Hospital.

Preis des Loose 10 Sgr.

Stellung am 1. Juli d. J.

Bestellungen

auf den

Murrthal-Boten

für den Monat Juni nehmen alle
Postämter und Postboten entgegen.

Strümpfelbach.

Eichen-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am
Donnerstag den 13. Juni,
Mittags 1 Uhr,

15 Stück Eichen
von 9-18" mittl.
Durchmesser und
etwa 600 Cubikfuß,
wozu sie Liebhaber
in ihre Wohnung
einladet.



Wittve Holzwarth.

Badnang.

Ein Quantum

Stroh

hat zu verkaufen

E. Zwink, Gutsbesitzer.

Badnang.

Ein junger Knecht

von etwa 16 Jahren findet in einem hiesigen
Geschäftshaus eine gute Stelle. Näheres bei
der Redaktion.

Badnang.

Einen Kunstherd und einen Sparherd

hat zu verkaufen

Eüber z. Hirsch.

Badnang.

Den Grasertrag

von 1 1/2 Viertel Baumgut verpachtet
Gottlieb Groß, Bäcker.

Badnang.

Wiener Gese

von G. Sinner empfiehlt
Conditor Henninger.

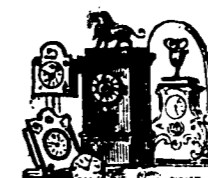
Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in
Berlin, jetzt Louisestraße 45. - Schon Hunderte vollständig geheilt.

Germann Käse

in Badnang.

Reich- haltiges
Uhren- Tager.



Schwarzwälder Wanduhren
von 1 fl. 45 fr. an,

Wiener Regulaturre
von 18 fl. - fr. an,

Pariser Weder
von 5 fl. - fr. an,

goldene und silberne Herren- und
Damen-Uhren

zu verschiedenen Preisen,
Remontoir (ohne Schlüssel aufzuziehen),
Achte Zalmi-Ketten, goldähnlich, in den
verschiedensten Façonnen.

Feste Preise. Garantie.

Auch werden an zuverlässige Leute Uhren
in Raten zu bezahlen abgegeben.

Grosaspach.

Gußstahlfensel,

beste Qualität, empfehle noch zu äußerst billi-
gem Preis.

Ernst Fürst.

Drahtstifte, Pariserstifte,

alle Sorten Schraubnägel, sowie amerikanische
Holznägel bringe ebenfalls in empfehlende Er-
innerung.

Ernst Fürst.

Badnang.

Eine tüchtige Magd

mit baldigem Eintritt wird gesucht; guter
Lohn wird zugesichert.

Näheres bei der Redaktion.

Badnang.

Nächsten Sonntag hat den
Brezeln-Backtag

und ladet hierzu freundlichst ein
Bäcker Föll.

Badnang.

Rechter feiner

Emmenthaler-
Schweizer- &
Limburger- Käse

ist billigt zu haben bei

J. G. Winter
neben der Schwane.

Die photographische Anstalt

befindet sich bei Wirth Sengenbacher in
Unterweissach. Tafelst. kann man sich am
nächsten Sonntag den 9. Juni photo-
graphiren lassen. (Probekopie unentgeltlich.)
Preise billigst.

Nicht allein bei neuentstandenen,
sondern auch bei bereits ganz ein-
gewurzten Erkältungskrankheiten,
wie jedem alten Husten, Brust- und
Lungenleiden, Blutbusten, Halsent-
zündung, Heiserkeit - auch wenn
keine allen sonst angewandten Mit-
teln getroht - bringt der rheinische
Trauben-Brust-Sonig aus
Neuwied a. Rhein sichere Hilfe.

Verkaufsniederlage in Badnang
bei
Julius Schmückle.

Unterweissach.

Scheuer-Verkauf auf den Abbruch.

Eine noch gut erhaltene 2st. Scheuer
28' lang und 26'5" breit hat zu verkaufen
Louis Sägele.

Stiftungs- & Gemeinde- Stats

empfehl die
Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 7. Juni. Nachdem auf
den Tod des Herrn Stadtarzts Dr. Kern von
dem hiesigen Bezirks-Stiftungsrath ein an-
sehnliches Wartgeld für einen neuen Stadt-
arzt ausgesetzt worden war und sieben
praktizierende Aerzte als Bewerber austra-
ten, fand gestern die Wahl unter letzteren
statt. Dieselbe fiel mit allen gegen Eine
Stimme auf Herrn Doctor Lohrmann in
Wopfingen, einen Mann von mittlerem Alter,
der neben reichem theoretischem Wissen eine
bedeutende praktische Erfahrung gesammelt
hat, da er in Wopfingen eine 17jährige große
Praxis verläßt. Er wird in Bälde hier auf-
ziehen.

Stuttgart den 6. Juni. Am unteren
Ende der Olgastraße soll eine in der Richtung

nach Gablenberg führende Prachtstraße
mit 20' breiten Vorgärten angelegt werden,
welcher in heutiger öffentlicher Sitzung des
Gemeinderaths zum bleibenden ehrenden An-
gedenken an 10jährigen verdienstvolles, segens-
reiches Wirken des früheren Oberbürgermei-
sters und jetzigen Ministers des Innern v. Sie-
der Name Siedestraße unter freundschaftlicher
Zustimmung des Collegiums beigelegt wurde.

Stuttgart den 6. Juni. Bezüglich
des an der Metzstraße eingestürzten
Hause ist sorgfältige polizeiliche Untersu-
chung gepflogen worden. Dieselbe hat Material
zu einem strafrechtlichen Verfahren gegen die
Baunternehmer ergeben; die Anlegenheit
ist bereits in Händen des Strafgerichtes.

Bom mittleren Neckar den 4. Juni.
Der durch die Ueberflemmung auf den
Feldern angerichtete Schaden ist nicht so groß,
als man anfangs vermuthete. Das niederge-
legte Gras auf den Wiesen steht meistens wie-

der aufrecht da und ist nur an wenigen Stellen
durch Schlamm verunreinigt. Dagegen hat das
Hochgewässer in den Gärten größere Zerlös-
ungen angerichtet, indem es über die erst an-
gebaute Pflanzen krausend hinwegtrieb und
dieselben theils forttrieb, theils mit Schlamm
bedeckte zu Boden streckte. Die Weinber-
ge stehen sehr schön; eine Menge Trauben ist
zu sehen. Hätten wir günstige Witterung,
so würde in Bälde die Blüthe des Weinstocks be-
ginnen. Der Obstertag aber, namentlich
von den Apfelbäumen, wird in Folge ungün-
stiger Blüthezeit und des Raivurns nicht so
reichlich ausfallen, als man zuerst hoffen konnte.

Hall den 4. Juni. Zu unserem Lieber-
festen haben sich nicht weniger als 83 Lieber-
fräule mit über 2000 Sängern angemeldet.
Die Zahl der wettlingenden Vereine beträgt 23.
Herr Musikdirektor Walch von Heilbronn,
welcher die Gesamtmithre dirigiren wird, war
am Sonntag hier, um sich mit der musikalischen

ichen Section des hiesigen Festauschusses über verschiedene Gegenstände zu besprechen.

Hochhausen den 5. Juni. In Folge des wolkenbruchartigen Regens gestern und verflozene Nacht ist von Zimpfingen bis Werbach die Tauber ausgetreten, das Wiesengras mit Schlamm überdeckend, und ist das ganze Thal ein großer See. Der hierdurch für unsere Landwirthe entstehende Schaden ist groß (In gleicher Weise trat die Thar aus.)

Berlin den 4. Juni. Heute Nachmittag fand im Neuen Palais zu Potsdam die Taufe der am 22. April geborenen Tochter des Kronprinzen des Kaiserthums statt. Der Kaiser hob die Prinzessin aus der Taufe.

Berlin den 5. Juni. Der Kaiser hat den italienischen Kronprinzen Humbert gestern zum Ober des dreizehnten Infanterieregiments ernannt.

Berlin den 4. Juni. Der Reichstag trat in die zweite Lesung des Reichsbeamten-Gesetzes ein und genehmigte sämmtliche Paragraphen fast ausschließlich in der Fassung der Kommissionsanträge.

Berlin den 5. Juni. Der Reichstag genehmigte in dritter Lesung ohne Debatte den Gesetzentwurf, betreffend die Regelung des Reichshaushalts pro 1871, ferner die Uebersicht von den Einnahmen, Ausgaben und Etatsüberschreitungen pro 1871 mit den dazu bei der zweiten Lesung beschlossenen Resolutionen, den Auslieferungsvertrag mit Großbritannien und den Antrag Kaser, betreffend die Ausdehnung der Reichscompetenz auf die Civilrechts-Gesetzgebung. Es folgte sodann die dritte Verhandlung des Rechnungshofgesetzes. Staatsminister Delbrück erklärte die in der zweiten Verhandlung gefassten Beschlüsse des Hauses zu den §§. 21 und 23 für unannehmbar und hebt namentlich hervor, daß die Regierung der Bestimmung, daß auch Abweichungen im Etat mitgetheilt würden, unter keinen Umständen zustimme. Ebenso müsse die Regierung dem directen Verkehr des Reichstags mit dem Rechnungshof unbedingt widersprechen. Die Regierung werde übrigens sicherlich jede an sie in dieser Beziehung gerichtete Frage beantworten. Nachdem die §§. 1 bis 7 genehmigt sind, wird ein Antrag Bernuths angenommen, die Verhandlung der weiteren Paragraphen vorläufig zu vertagen.

Franreich

Paris den 4. Juni. Die Nationalversammlung beriebt heute den Art. 37 des Militärgesetzes, welcher die Dauer des aktiven Dienstes auf 5 Jahre festsetzt. Farcy und Keller führten aus, daß 3 Jahre genügen. Die Beratung wird morgen fortgesetzt. — Marschall Baillan, gewesener Kaij. Minister ist heute gestorben.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Das Programm der landwirthschaftl. Wander-Versammlung in Rottweil enthielt 8 Fragen, welche auch in diesem Blatt (Nr. 60) veröffentlicht wurden. Vor Beginn der Besprechung derselben theilte Direktor von Doppel die vielseitigen Berichte mit, welche an die K. Centralstelle über Hagel und Ueberschwemmungen eingelaufen, und reichte hierauf die Frage, wie das Gras verschlammter Wiesen brauchbar zu machen sei? Gutsbesitzer Zöpfig vom Ganterhof ist für Entsäuren des Grajes dadurch, daß man sol-

ches in luftdicht geschlossene Gruben legt und dasselbe zuvor schichtenweise mit Salz bestreut. Domänepächter Fint von Sonthofen empfiehlt künstlich herbeigeführte Selbstentzündung; ein solches Futter könne dann ohne alle Gefahr dem gesunden beigemischt werden. Professor Böhler von Hohenheim ist der Ansicht, daß so verunreinigtes Futter ohne Weiteres in kleinen Quantitäten mit gutem Futter gemengt werden dürfe. — Ueber die erste Frage, die Mittel zur Hebung der sittlichen und wirthschaftlichen Zustände der ländlichen Arbeiter verbreitete sich Prof. Weber von Tübingen als Referent in klarem Vortrage. Die Dienstherrschaften sollten sich zur Aufgabe machen, die Diensthöfen nicht nur durch gute Bezahlung, sondern auch durch sittliche Ausbildung an sich zu fesseln, das Interesse müsse ein gemeinsames sein, man müsse sich um das Ergötzen des Arbeiters und seiner Familie mehr als bisher annehmen. In Norddeutschland geben die Gutsbesitzer denselben einen gewissen Antheil an dem Reinertrage oder gegen geringen Pacht Wohnung und Ländereien. Ferner Mittel zur Hebung der Sittlichkeit unter den ländlichen Arbeitern seien Anhalten zum Kirchenbesuch, Abendschulen, gute Wäcker, Krämiere an brave Diensthöfen, Sparrassen. Maier von Stettensfels beantragt, jedem Diensthöfen ein Haftgeld von 1—2 fl. zu geben und dasselbe nach 4 Wochen doppelt zurückzugeben. Dieser Antrag fand keinen Anklang, eben so wenig der von Zöpfig: Tagelöhnern Haus und Feld gegen billigen Pacht zu geben, weil dieß sich nur auf sehr großen Gütern durchführen lasse. Angenommen wurde der Vorschlag von Schultheiß Leisch in Zillhausen, die Regierung um ein Gesetz gegen Trunksucht und Böhler zu bitten, da das neue Polizeistrafgesetz den Ortsvorstehern keine Macht einräume, gegen Säufer, also auch nicht unter den Diensthöfen, einzuschreiten. — Die zweite Frage betrifft das landwirthschaftl. Fortbildungswesen. Referent: Schultheiß Maier von Heiningen bei Göppingen findet die Gründe für den schwachen Besuch der Abendhöfen theils in der Ermattung der Schüler durch strenge Arbeit während des Tages, theils in dem Mangel des richtigen Verständnisses solcher Institute von Seite der Eltern oder Diensthöfen, theils in dem notwendigen Fleiße und Ernste mancher Lehrer selbst und in dem Mangel des nöthigen Unterrichtes hiesu in den Lehrerseminarien. Es sollten nicht ausschließlich landwirthschaftliche Gegenstände unterrichtet werden, sondern außer Elementarfächern insbesondere Naturkunde und populäre Physik; der Schulbesuch solle obligatorisch sein, und namentlich werde der Besuch ein viel bedeutenderer sein, wenn die fleißig Besuchenden eine Berücksichtigung in Ausübung der Militärpflicht finden würden. Oberamtmann Schnitzler von Niedlingen wünscht einen Normallehrplan und ein leicht verständliches Lehrbuch für die Abendhöfen. — Auf Antrag des Vorstehenden kam sofort wegen Anwesenheit des Ministers des Innern der 5. Gegenstand der Tagesordnung, das landwirthschaftl. Vereinswesen, zur Besprechung. Gutsbesitzer Braunnüller von Göppingen als Referent ist des Dafürhaltens, daß vor Allem eine andere Organisation der Centralstelle zu wünschen sei. In ihrer dermaligen Zusammenfassung sei sie viel zu wenig von Einfluß und zu sehr abhängig von der Regierung, welcher jeder Beschluß unterbreitet werden müßte, ehe er Gültigkeit erlange. Es sollten derselben von den landw. Vereinen direct gewählte Verräthe zugetheilt, neben diesen einige Kulturtechniker ernannt werden, wie sie solche Baden und Bayern haben. Die land-

wirthschaftl. Vereine müßten in Gauenverbände zusammengetreten, welche bei der Regierung mehr Geltung finden als die Anträge und Beschlüsse einzelner Vereine. Minister v. Sied erklärt es für selbstverständlich, daß der betreffende Minister sich über wichtige Fragen und Beschlüsse der Centralstelle Bericht erstatten lasse, da ja nicht letztere, sondern die Regierung für dieselben verantwortlich sei. Die Vorschläge des Ref. führen eine längere Besprechung herbei, welche mit dem allseitig angenommenen Antrage Min. v. Sied's schließt: Die Regierung um Vorlage eines Gesetzentwurfs über Reorganisation der Centralstelle zu bitten und dieselbe durch Vertrauensmänner begutachten zu lassen. — Gutsbesitzer Zipperlen von Wiberohl stellt bei der 6. These, die Staatsaufsicht über Schäfereien, den Antrag, die Vorschriften in Betreff der Raude aufzuheben, rüchtige Schäfer nur in besondere Hut zu nehmen; Zöpfig und Mühlfelder stellen den Antrag, jede Staatsaufsicht in dieser Beziehung aufzuheben. Dem Antrag wird von der Mehrheit zugestimmt. — Im Oberlande sterben ganze Aecker dreiblättriger Klee aus in Folge einer Krankheit; Oberamtmann Schnitzler von Niedlingen bittet um Mittheilung von Mitteln gegen dieselbe. Prof. Böhler empfiehlt tiefere Düngung solcher Aecker und den Bastardklee als Ersatzmittel; zugleich erbittet er sich verschiedene Muster des erwähnten Klees für die Versuchsanstalt Hohenheim zur genaueren Untersuchung desselben. — Den letzten Gegenstand der Beratung bildeten die Viehmärkte. Berichterstatter Schöffler, in Uebereinstimmung mit den Erfahrungen vieler Anwesenden, spricht sich gegen die vielen Concessionen aus. Durch die vielen Viehmärkte auf kleinem Umfange werden dieselben je schwach befahren und hierdurch die bedeutenderen Einkäufer abgehalten, ihren Bedarf auf demselben zu suchen, weil sie ihn doch nicht finden, was Redner durch viele Beispiele aus zahlreichen Orten nachweist. Der Berichterstatter stellt nun zwei Anträge, welche zum Beschluß erhoben wurden: Es möge mit Concessionen sparsamer vorgegangen und die auf bestimmte Jahre ertheilten seiner Zeit zurückgezogen werden; auf schon bestehenden Märkten sollen die Thiere nach Alter und Geschlecht getrennt und in der Nähe Vieh-Waagen aufgestellt werden. — Zum Schluß wurde die nachträglich eingebrachte Matkafersfrage als für dieses Jahr zu spät, mit Benützung der dießjährigen Erfahrungen für die nächste Wanderversammlung im Jahre 1873 vorbehalten und für letztere durch Stimmmehrheit Kirchheim u. L. als Sitz gewählt.

Fruchtpreise.

Badnang den 5. Juni. Dinkel 5 fl. 40 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — lr. Haber 3 fl. 46 kr.

Goldkurs vom 6. Juni.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 57 1/2 — 58 1/2
Pistolen 9 40 — 42
Holländische 10fl.-Stücke 9 53 — 55
Randducaten 5 34 — 36
20 Frankenstücke 9 22 — 23
Englische Sovereigns 11 50 — 52
Russische Imperiales 9 42 — 44
Dollars in Gold 2 25 1/2 — 26 1/2

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Sonntag den 9. Juni. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer Niethammer. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Helfer Niethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 68.

Dienstag den 11. Juni 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte u.

Oberamt Badnang.

An die Ortsschulbehörden, Stiftungs- und Gemeinderäthe.

Dieselben werden unter Hinweisung auf das Gesetz vom 18. April 1872, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes über die Volksschulen vom 25. Mai 1865, Reg.-Bl. S. 167, und die Instruction zu Vollziehung dieses Gesetzes vom 23. Mai 1872, Staatsanzeiger S. 855, aufgefordert:

- 1) unverweilt die in §. 7 der Instruction vorgeschriebene tabellarische Uebersicht der Organisation ihrer Schulen — wozu die nöthigen Formulare den Pfarrämtern zukommen werden — anzulegen und auszufüllen,
- 2) zu diesem Zweck ohne Verzug die erforderlichen Beschlüsse des Gemeinde- und Stiftungsraths (unter Zustimmung des Bürgerausschusses) herbeizuführen und
- 3) so bald als möglich, jeden Falls aber längstens bis zum 25. Juni d. J.
 - a) die tabellarischen Uebersichten (ad 1.)
 - b) die gefassten Beschlüsse (ad 2.)
 - c) die Kompetenzbeschreibungen, nebst etwaigen weiteren Aktenstückenhierher vorzulegen.

4) Einleitung zu treffen, daß nach Maßgabe des Art. 7 des Gesetzes und §. 7 Abs. 4 der Instruction den am 1. Jan. d. J. im Dienst gewesenen Lehrern unverzüglich die erste Quartalsrate der Zulage — wo keine besonderen Anstände sich ergeben haben — ohne die Genehmigung Seitens der Ortsschulbehörden abzuwarten ausbezahlt, in etwaigen Ausnahmefällen aber wenigstens eine Abschlagszahlung bis zum unbefristeten Betrag der Aufbesserung geleistet wird.

Was in dieser Beziehung geschehen, hat das Schultheißenamt jeder Gemeinde binnen 14 Tagen zu berichten.

Von den Ortsschulbehörden wird eine beschleunigte und genaue Besorgung dieses Geschäfts erwartet. Badnang, den 7. Juni 1872.

K. gem. Oberamt in Schulfachen. Drescher. Eisenbach.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die im Jahre 1842 zum Andenken der 25jährigen Regierung Seiner Majestät des verewigten Königs Wilhelm an der hiesigen Anstalt gegründete Gartenbauschule wieder sechs Zöglinge eintreten.

Zweck dieser Anstalt ist: junge Männer aus dem Stande der Gärtner, Wein Gärtner und Landwirthe durch passenden Unterricht und praktische Einübung mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) Die Aufzunehmenden müssen das sechzehnte Lebensjahr zurückgelegt und 2) sich wenigstens drei Jahre für ihren Beruf praktisch vorbereitet haben, und zwar die eigentlichen Gärtner durch Erhebung einer dreijährigen Lehrzeit bei einem Gärtner, die Landwirthe durch Vollendung eines ganzen Jahres an einer Ackerbauschule, die Weingärtner theils durch Weinbauarbeiten, theils durch Beschäftigung bei einem Gärtnereibetrieb und durch letztere nicht unter 1 bis 1 1/2 Jahren; 3) wird erwartet, daß die Bewerber gesund und körperlich so erstarct seien, um die Arbeiten mit Ausdauer verrichten zu können, und 4) daß sie genügende Befähigung zu Auffassung von populären Lehrvorträgen besitzen, gute Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, und daß sie auch im Zeichnen nothwendig einige Uebung haben. Die Bewerber müssen sich hierüber bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Kost und Wohnung erhalten die Zöglinge frei. Sie haben dagegen alle vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig durchzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen zwei Gartenbauschüler, welche sich beim einjährigen Kurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein weiteres Jahr mit mäßigem Tagelohn beim praktischen Obst- und Gartenbau beschäftigt werden, noch in der Gartenbauschule wohnen und an dem Unterricht Theil nehmen können.

Die Bewerber werden nun aufgefördert, unter Anschluß eines Taufschins, Impfschins, gemeinderäthlicher Zeugnisse über Heimathrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über die Einwilligung des Vaters, beziehungsweise des Vormunds und unter Nachweisung der praktischen Vorbereitung (Punkt 2) längstens bis zum 6. Juli d. J. bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden und sich, wofern sie nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am Montag den 15. Juli d. J., Morgens 7 Uhr in der Gartenbauschule dahier einzufinden.

Die K. Oberämter sind ersucht, vorstehenden Bewerberauftrag durch die Bezirksintelligenzblätter möglichst bald bekannt zu machen. Hohenheim, den 31. Mai 1872. K. Instituts-Direktion. Für den Direktor: Prof. Böhler.

Revier Viehenstern.

Stamm-, Brenn- und Stockholz-Verkauf.

1) Am Freitag den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Lamm in Neulautern aus dem Heßberg 4, 70 eichene, 3800 buchene und 1790 gemischte gebundene Wellen und 78 Nm. unaufbereitetes hartes Stockholz.
2) Am Samstag den 15. d. Mts.,



Vormittags 10 Uhr, in der Krone in Wüstenroth aus dem Steinberg: 18 eichene Stämmchen mit 4,03 Fm., 3 Nm. eichene Scheiter, 64 Nm. dto. Prügel, 97 Nm. dto. Reisprügel, 1070 ungebundene Nadelholzwellen und 150 Grögelwellen. Reichenberg den 7. Juni 1872. K. Forstamt. Bechtner.

Badnang. Verpachtung des städtischen Waaghauses. Dasselbe wird am nächsten

Mittwoch den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, auf die Dauer von 3 Jahren zur Verpachtung gebracht, wozu man die Liebhaber auf das Rathhaus einladet. Den 10. Juni 1872. Stadtpflege.

Heiningen.

Schafwaideverleihung.

Die hiesige Schafwaide, welche mit 200 bis 250 Stück Schafen befahren werden kann, kommt am

